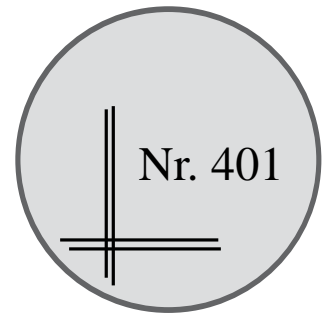




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Das Ende aller Neutralität!

„Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut!“

Lukas 11,23

„Ich habe doch gar nichts gegen Jesus! Soll doch jeder glauben was er will, wenn es ihm Spaß macht.“ Diesen Quatsch hört man oft sobald man von Jesus redet. Doch diese scheinbare Neutralität gibt es nicht. Die Entscheidung für oder gegen Jesus erlaubt keine großzügige Unparteilichkeit. Denn bei Jesus geht es um Fakten, nicht um Meinung! Es geht um ein alles entscheidendes Ja, oder um ein völlig zerstörendes Nein. Es gibt nichts dazwischen. Neutralität und Unentschiedenheit können uns in unseren Krisenmomenten nicht helfen. Jesus sagt uns ganz klar. Deine Neutralität kannst du behalten. Deine so genannte Toleranz ist ein klares Nein. Sie verachtet mich! Sie verachtet das, was ich für dich getan habe. Vor allem ignoriert sie mich als Person. Wenn Jesus uns in die Entscheidung stellt gibt es nur ein ja oder ein nein, aber kein vielleicht. Vielleicht heißt nein. An dieser Stelle wird unser Herr ganz radikal und ganz persönlich. Und das zu Recht. Schon bei unseren Freunden sind wir

ja ziemlich beleidigt, wenn uns jemand sagt: „Ich habe ja nichts gegen dich...!“ denn das bedeutet doch im Klartext, ich habe auch nichts für dich! Stellt euch vor, ihr bietet einem Menschen die Freundschaft an. „Ich will mit dir Freundschaft schließen. Ich schätze dich. Willst du mein Freund werden?“ Da hast du dich also weit aus dem Fenster gehängt, hast deine Gefühle, deine Wertschätzung gezeigt und als Antwort kriegst du zu hören: „Ich habe ja nichts gegen dich...!“ „Ich bin neutral!“ Da packt dich doch die Wut, oder zumindest die Enttäuschung. Und die Sache wird auch nicht besser, wenn der andere dann sagt: „Naja, vielleicht ...“

Oder wenn ihr einem Mädchen einen Heiratsantrag macht, und das Mädchen sagt dann: „Naja, vielen Dank, das ist sehr nett, und ich habe ja auch gar nichts gegen dich. Ich bin dir gegenüber völlig unvoreingenommen und neutral.“ Dann ist das nicht die Antwort, die du hören wolltest, besonders dann nicht wenn du ein paar hundert Euro für einen Ring auf den Tisch gelegt hast. Stell dir vor du stehst vor dem Richter, wegen eines Vergehens. Und dann eröffnest du dem Richter: „Ach Herr Richter, ich

habe ja gar nichts gegen sie. Ich stehe ihrem Urteil ganz neutral gegenüber.“ In dem Augenblick spricht der Richter von Missachtung des Gerichts. Und so ist das mit Jesus auch. Zu sagen: „Ich habe nichts gegen Jesus“ ist praktizierte Verachtung dessen, was Jesus ist und was Jesus für dich getan hat. Jesus gab am Kreuz für dich sein Leben, um dich zu erlösen. Zu sagen: Dagegen habe ich ja gar nichts, ist krasse Undankbarkeit. In dem Augenblick, wo Jesus uns in die Entscheidung stellt, dürfen wir ihn nicht einfach ignorieren. Jesus will von uns ein klares, ein engagiertes, ein ewiges „Ja!“ hören und nichts anderes. Nur dein Ja rettet dich, ein Nein reißt dich nicht heraus aus der Feindschaft mit Gott. Du befindest dich im freien Fall und der Aufprall ist nur eine Frage der Zeit. Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich und das heißt, der ist ein Feind Gottes. Und damit verbunden: Wer nicht mit Gott, wer nicht für Christus arbeitet, der zerstreut. Der arbeitet gegen Gott. Der zerstört.

Es gibt keine Neutralität bei Gott, bekehre dich, und gib dein Leben Jesus Christus!